



⑪ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 100 19 865 A 1**

⑤ Int. Cl.⁷:
A 43 B 11/02

⑳ Aktenzeichen: 100 19 865.1
㉔ Anmeldetag: 18. 4. 2000
㉕ Offenlegungstag: 25. 10. 2001

DE 100 19 865 A 1

⑦① Anmelder:
Wahnsiedler, Egon, 13407 Berlin, DE

⑦④ Vertreter:
Köhler, R., Dipl.-Ing. (FH), Pat.-Anw., 15732
Eichwalde

⑦② Erfinder:
gleich Anmelder

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑤⑨ Schuh mit Schuhlöffel

100 19 865 A 1

[0001] Die Erfindung betrifft einen Schuh mit Schuhlöf-
 zur Erleichterung beim Anziehen der Schuhe, insbesondere
 zur Verwendung unterwegs als loser oder fester Bestandteil
 des Schuhs.

[0002] Besteht die Absicht, mit Schuhlöf-
 auch unterwegs anziehen zu wollen, so muß bekannterweise der-
 jenige in den meisten Fällen einen eigenen Schuhlöf mit
 sich führen. Nachteilig dabei ist immer die Gefahr, den dazu
 notwendigen Schuhlöf vergessen zu haben bzw. die Per-
 son sich schwerlich daran gewöhnt, unbedingt einen solchen
 Schuhlöf bei sich zu führen.

[0003] Es gibt eine Vielzahl von bekannten Lösungen, die
 einzelnen Schuhlöf vielgestaltig auszubilden. Diese Lö-
 sungen haben jedoch alle den Nachteil, daß sie durch ihre
 Größe und Gewicht schwerlich zum Mitnehmen geeignet
 sind.

[0004] Es sind darüber hinaus Kombinationen Schuhspan-
 ner/Schuhlöf bekannt, die den Schuhlöf in den dazu be-
 sonders ausgebildeten Teilen des Schuhspanners einbezie-
 hen. Zum Beispiel sind Schuhspanner mit löfartigen Aus-
 bildungen versehen, die beim Anziehen der Schuhe verwen-
 det werden können. Diese bekannten Einrichtungen sind
 erst recht nicht geeignet zum Mitnehmen für unterwegs.

[0005] Aufgabe der Erfindung ist es, einen Schuh mit
 Schuhlöf so auszubilden, daß die genannten Nachteile des
 Standes der Technik beseitigt werden, insbesondere soll das
 problemlose Mitnehmen eines Schuhlöfs erreicht werden,
 wobei Schuhlöf und Schuh sich nicht nur beim Anziehen
 des Schuhs als vorteilhaft erweisen, sondern auch die be-
 sondere Ausbildung des Schuhlöfs weitere Vorteile, wie be-
 essere Hygiene, Vermeidung des Verschleißes des Absatzes,
 Verlängerung der Lebensdauer des Schuhs, sowie eine sinn-
 volle Verwendung bereits bekannter Teile des Schuhs, wie
 z. B. metallene Einlagen, ermöglicht werden.

[0006] Die Erfindung soll an Ausführungsbeispielen
 näher erläutert werden. In den Zeichnungen zeigen in:

[0007] Fig. 1 Schuh mit Schuhlöf in der Schuhsohle,

[0008] Fig. 2 die Hinteransicht nach Fig. 1,

[0009] Fig. 3 Schuh mit Schuhlöf an der Seite des
 Schuhs,

[0010] Fig. 4 die Hinteransicht nach Fig. 3,

[0011] Fig. 5 Schuh mit Schuhlöf nach Fig. 1, jedoch
 mit abgekanntem Schuhlöfendeil,

[0012] Fig. 6 Schnitt C-C nach Fig. 5,

[0013] Fig. 7 Schuh mit Schuhlöf am Hacken des
 Schuhs,

[0014] Fig. 8 Teilschnitt A-A nach Fig. 7,

[0015] Fig. 9 Schuh mit ausziehbarem Schuhlöf im
 Hacken als Teilschnitt,

[0016] Fig. 10 Schuh mit Schuhlöf in der Zunge des
 Schuhs,

[0017] Fig. 11 Teilschnitt nach Fig. 10,

[0018] Nach Fig. 1 bis 3 besteht ein Schuh im allgemeinen
 aus Schuhoberteil mit einer Hinterkappe 1, Seitenteilen 2,
 einer Sohle 3, einem Absatz 4 und einem Gelenk 5. Im Ab-
 satz 4 bis hin zum Gelenk 5 der Sohle 3 ist in einer dafür
 vorgesehenen Öffnung 6 ein Schuhlöf 7 eingeschoben.
 Dieser Schuhlöf 7 kann aus dieser Öffnung 6 herausgezo-
 gen und für das Anziehen des Schuhs verwendet werden.
 Der eingesteckte Schuhlöf 7 bewirkt eine gewollte Ver-
 steifung des Schuhs im Bereich der hinteren Sohle 3, ein-
 schließlich Absatz 4. Nach Fig. 5 kann der hintere Teil
 des Schuhlöfs 7 so geformt sein, daß er den hinteren Teil
 des Absatzes 4 kantentarig umschließt und somit zugleich einen
 Verschleiß des Absatzes 4 beim Laufen mindert. An den
 Kanten abgelaufene Schuhlöf 7 können ersetzt werden.

Nach Fig. 3 und 4 ist der Schuhlöf 7 in einer extra dafür
 im Seitenteil angeordneten geeigneten Seitentasche 8 ange-
 ordnet. Zum einfachen Herausnehmen des Schuhlöfs 7
 sind dafür geeignete Ausbildungen an Schuh und Schuhlöf
 7 möglich. Zum Beispiel ist im Absatz 4 eine Mulde 9
 vorgesehen. Diese Mulde 9 ermöglicht ein Dahintergreifen
 und somit das erleichterte Herausziehen des Schuhlöfs 7
 aus dem Schuh. Die gleiche Funktion erfüllt eine griffig ge-
 formte Kante 10 des Schuhlöfs 7. Der Einfachheit halber
 sind beide Möglichkeiten in der Fig. 5 zusammen darge-
 stellt. Die Mulde 9 und die Kante 10 sind auch gleichzeitig
 anwendbar. Nach Fig. 7 bis 9 ist eine weitere Ausführungs-
 form dargestellt. Der Schuhlöf 11 ist ein Bestandteil der
 Hinterkappe 1. Diese Ausführung ist als lösbar und auch als
 nicht lösbar vorgesehen. Bei nicht lösbarer Ausbildung wird
 die Hinterkappe 1 als elastische Zunge 15 in etwas geneigter
 Stellung nach hinten hin ausgebildet. Wird der Schuhlöf 11
 gemäß Fig. 9 lösbar angeordnet, so ist in der Hinterkappe
 1 eine entsprechende Öffnung 12 vorgesehen. Diese Öff-
 nung 12 wird bei der Herstellung des Schuhs in bekannter
 Weise taschenförmig hergestellt. Nach Fig. 10 und 11 ist der
 mit dem Schuh lösbar verbundene Schuhlöf 16 in der
 Zunge 13 in einer wie bereits beschriebenen geeigneten Öff-
 nung 14 angeordnet ist bzw. eine bereits fertig hergestellte
 Tasche mit Schuhlöf 16 im Bereich der Zunge 13 an je-
 dem beliebigen Schuh mit bekannten Heftmethoden (Kle-
 ben, etc.) angebracht ist.

Aufstellung der verwendeten Bezugszeichen

- 1 Hinterkappe
- 2 Seitenteil
- 3 Sohle
- 4 Absatz
- 5 Gelenk
- 6 Öffnung
- 7 Schuhlöf
- 8 Seitentasche
- 9 Mulde (zum dahinter greifen)
- 10 Kante (griffiges Fortteil)
- 11 Schuhlöf (in der Hinterkappe 1)
- 12 Öffnung (in der Hinterkappe 1)
- 13 Zunge
- 14 Öffnung (in der Zunge 13)
- 15 elastische Zunge (an der Hinterkappe 1)
- 16 Schuhlöf (in der Zunge 13)

Patentsprüche

1. Schuh mit Schuhlöf, **dadurch gekennzeichnet**,
 daß ein Schuhlöf (7) als Teil des Schuhs lös-
 und nicht lösbar vorgesehen ist, wobei der Schuhlöf (7,
 11, 16) in Öffnungen (6, 8 bzw. 12, 14) angeordnet ist.
2. Schuh mit Schuhlöf nach Anspruch 1, **dadurch**
 gekennzeichnet, daß der Schuhlöf (7) lösbar in der
 Öffnung (8) in einer Seitentasche angeordnet ist.
3. Schuh mit Schuhlöf nach Anspruch 1, **dadurch**
 gekennzeichnet, daß der Schuhlöf (7) in der Öffnung
 (6) im Absatz (4) angeordnet ist.
4. Schuh mit Schuhlöf nach Anspruch 1, **dadurch**
 gekennzeichnet, daß der Schuhlöf (11) lösbar in einer
 Öffnung (12) einer Hinterkappe (1) angeordnet ist.
5. Schuh mit Schuhlöf nach Anspruch 1, **dadurch**
 gekennzeichnet, daß der Schuhlöf (7) den Absatz (4)
 kantentarig umschließt.
6. Schuh mit Schuhlöf nach Anspruch 1, **dadurch**
 gekennzeichnet, daß der Schuhlöf (16) lösbar in einer
 Öffnung (14) einer Zunge (13) angeordnet ist.

7. Schuh mit Schuhlöffel nach Anspruch 1 und 3, dadurch gekennzeichnet, daß im Absatz (4) eine Mulde (9) und am Schuhlöffel (7) eine Kante (10) vorgesehen sind und gemeinsam angewendet werden.

8. Schuh mit Schuhlöffel nach Anspruch 1 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Schuhlöffel (11) als vom Schuh nicht lösbare Hinterkappe (1) ausgebildet ist, wobei der Schuhlöffel (11) als elastische Zunge (15) in etwas geneigter Stellung nach hinten hin ausgeformt ist.

9. Schuh mit Schuhlöffel nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß eine bereits fertig hergestellte Tasche mit Schuhlöffel (16) im Bereich der Zunge (13) an jedem beliebigen Schuh mit bekannten Hefimethoden angebracht ist.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -



Fig. 2

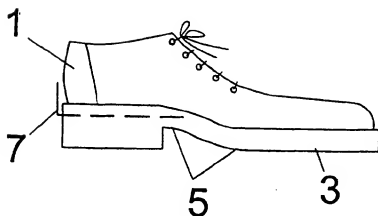


Fig. 1

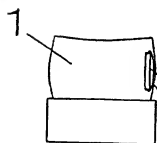


Fig. 4

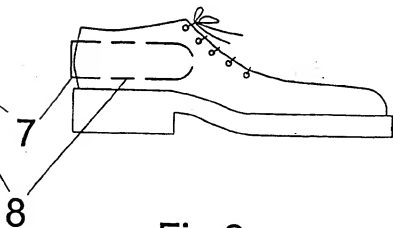


Fig. 3

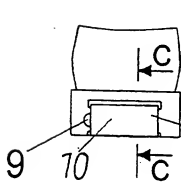


Fig. 5

C-C

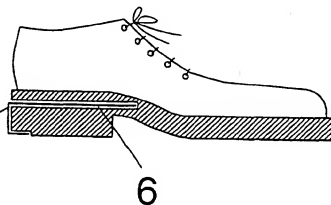


Fig. 6

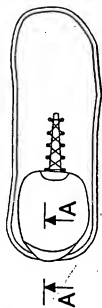


Fig. 7

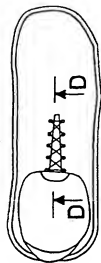


Fig. 10

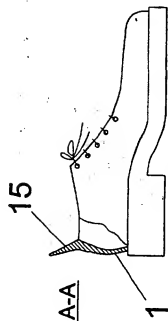


Fig. 8

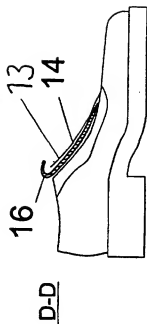


Fig. 11

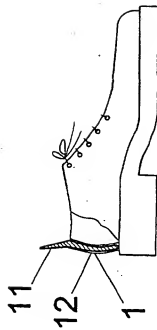


Fig. 9